

Haus Gutenberg

Ganz Ohr sein –
Feldenkrais zur
Verbesserung des
Hörvermögens

BALZERS Unser Ohr mit all seinen zarten und vielschichtigen Strukturen ist nur ein Aspekt der akustischen Wahrnehmung. Der Gehörsinn ist mit Atem, Bewegung, Aufmerksamkeit und anderen Sinnen verbunden. Mit den angenehmen



Kursleiterin Sarah Gertraud Emmer.
(Foto: ZVG)

Feldenkrais-Bewegungsabfolgen erforschen wir unsere inneren Klangräume und erfahren die erstaunlichsten Zusammenhänge zwischen Augen und Ohren. Des Weiteren lernen wir Möglichkeiten kennen, um Tinnitus-Geräusche aufzulösen und nicht zuletzt erfährt dabei unser Nacken Erleichterung und eine Neuausrichtung, wodurch sich oft auch Schwindel auflösen kann. (pr)

Über den Kurs

- **Leitung:** Mag. Sarah Gertraud Emmer, Plainfeld, dipl. Feldenkrais- und Bonesfor-Life-Lehrerin, Tanzleiterin
- **Termine:** Samstag, den 21. September, 10 bis circa 21 Uhr, und Sonntag, den 22. September, von 9.15 bis 12 Uhr.
- **Ort:** Haus Gutenberg, Balzers
- **Kursbeitrag:** 190 Franken (inklusive Mittag- und Abendessen)
- **Mitbringen:** Bewegungskleidung, eine grosse Decke, ein grosses Handtuch, warme Socken und Pullover.
- Die Verantwortlichen des Hauses Gutenberg bitten um **Anmeldung** bis 13. September.

Verfassungsinitiative
«HalbeHalbe»,
ein Gewinn für alle

Es kommt wieder Bewegung in die Gleichstellung von Mann und Frau. Nachdem der Erbprinz in seinem Interview zum Staatsfeiertag die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erneut ansprach, folgte am Mittwoch die Vorstellung der Initiative «HalbeHalbe». Beide Themen – die Vereinbarkeit von Familie und Beruf sowie eine ausgewogene Vertretung von Frauen und Männern in der Politik – hängen direkt zusammen. Ohne wirkungsvolle Massnahmen zur Entlastung berufstätiger Frauen wird die Suche nach Kandidatinnen weiterhin schwierig sein. Für tragfähige Lösungen in zentralen gesellschaftlichen Fragen braucht es jedoch Kompetenzen und Erfahrungen von Männern und Frauen. Aus diesem Grund ist diese Initiative sehr zu begrüßen, da sie einen wichtigen Schritt zu einer gerechteren und partnerschaftlicheren Gemeinschaft aller Liechtensteinerinnen und Liechtensteiner darstellt.

Pius Heeb,
Im Wingert 16, Schaan

Unabhängig
vom Geschlecht

Die am besten qualifizierte Person soll den Job bekommen! Das ist eine legitime und wichtige Forderung. Etliche Studien zeigen aber, dass Frauen heute trotz gleicher Qualifikation schlechter beurteilt werden – von Männern und auch anderen Frauen. Das heisst, den Job bekommt in der Wirklichkeit eben nicht immer die

LESERMEINUNGEN/FORUMSBEITRÄGE

am besten qualifizierte Person. Wäre es so, müssten Frauen zu gleichen Teilen in der Politik und Wirtschaft vertreten sein, denn Frauen sind heute gleich gut ausgebildet und kompetent wie Männer und bringen darüber hinaus wertvolle Erfahrungen mit, die Männer nicht haben. In gewissen Bereichen sind auch Männer untervertreten, obwohl gemischte Teams nachweislich erfolgreicher sind. Die Initiative «HalbeHalbe» fordert keine Quote. Sie fordert nicht mehr, als dass wir uns als Volk selbst das Ziel setzen, dass Männer und Frauen am selben Strick ziehen und sich die Verantwortung und Pflichten für eine nachhaltige Politik teilen. Wer kann dagegen etwas einwenden? Liechtenstein belegt in vielen Bereichen einen Spitzenplatz innerhalb Europas oder sogar weltweit. Es wird Zeit, dass wir uns auch betreffend Gleichstellung der Geschlechter von den hinteren Plätzen weg an die Spitze bewegen – mit einem klaren und nachhaltigen Bekenntnis auf Verfassungsebene.

Katrin Hasler,
Zürich

Adoptionsrecht
«Sehr bewusste
Entscheidung»

Erläuterung zum Artikel «Anderssein in Liechtenstein» der Internationalen Sommerakademie für Journalismus und PR an der Universität Liechtenstein, erschienen am 22. August:

Im Porträt über die LGBTI-Szene rund um den Verein Flay in Liechtenstein wurde unter anderem die Kritik an der Sorge um das Kindeswohl abgedruckt. Die Aussage, es könne kein «Unfall» passieren, muss

noch weiter erläutert bzw. richtiggestellt werden. Uns allen liegt das Kindeswohl sehr wohl am Herzen. Es ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Gesellschaft, die Unschuld der Kinder zu schützen. Das steht ausser Frage. Bei der Diskussion um das Adoptionsrecht für gleichgeschlechtliche Paare wird oft mit dem bedrohten Kindeswohl argumentiert. Es ist genau diese Kritik, die wir nicht nachvollziehen können. Die Entscheidung, ein Kind zu haben, ist besonders bei gleichgeschlechtlichen Paaren eine sehr bewusste. Man macht sich jahrelang Gedanken darüber. Gerade weil solche Paare sich der Argusaugen der Gesellschaft bewusst sind, setzen sie auch alles daran, dass es dem Kind an nichts fehlt. Der Verantwortung und nötigen Sorgfalt bei der Erziehung unserer nächsten Generation sind sich alle Eltern – egal welcher Konstellation – bewusst. Um eine Stigmatisierung von Kindern mit gleichgeschlechtlichen Eltern zu verhindern, sind wir aber als Gesamtgesellschaft gefragt. Dies besonders deswegen, weil solche Familienmodelle gelebt werden, Adoptionsrecht hin oder her.

Amos Kaufmann
Egerta 17, Balzers

Gewaltentrennung
Anstand ist ...

... die Gewalttrennung zu respektieren. Am 23. Juli 2019 wurde der VU-Landtagsabgeordnete Frank Konrad wegen Verletzung des Amtsgeheimnisses in erster Instanz vom Landgericht schuldig gesprochen. Er wird gegen dieses Urteil Berufung einlegen, da er sowohl mit

dem Urteil als auch mit dessen Begründung nicht einverstanden ist. Das ist sein gutes Recht. Seine Partei, die VU, lässt verlauten, dass sie die Berufung ausdrücklich begrüsst, damit Klarheit geschaffen werden könne. Am 1. Juli 2019 stellte die Staatsanwaltschaft die Ermittlungen gegen Regierungsrätin Dr. Aurelia Frick ein, weil kein strafrechtlich relevantes Handeln vorlag. Ihre Partei, die FBP, sowie Landtagsabgeordnete aus allen Parteien entzogen ihr einen Tag später dennoch das Vertrauen. Die Unabhängigkeit der Staatsanwaltschaft wurde in diesem denkwürdigen Sonderlandtag öffentlich infrage gestellt. Wer entscheidet denn parteiintern, was rechtens und somit erlaubt ist, damit Politiker/-innen nicht den Hut nehmen müssen? Transparenz darüber wäre dringend erforderlich!

Bewegung für politischen Anstand

Casinoland
Abgabe der Balzner
Casino-Erklärungen

Die Erklärungen «Nein zum Casino z'Balzers, mitten im Dorf» können noch bis nächsten Montag, den 26. August 2019, abgegeben werden. Wir sind von älteren Menschen angesprochen worden, ob wir diese nicht persönlich bei ihnen abholen würden, das wäre einfacher für sie. Wir kommen diesem Wunsche gerne nach und holen die Erklärungen auch persönlich ab. Melde dich bitte bei Rita Frick, Schlossweg, Balzers, Telefon 384 12 90. Herzlichen Dank allen, die unser Anliegen unterstützen.

IG «Kein Casino im Dorf»



Jahresgedächtnis

Die Erinnerung bewahren

- Erinnern Sie an liebe Menschen mit einem Jahresgedächtnis in Ihrem «Liechtensteiner Volksblatt».
- Wir helfen Ihnen gerne bei der Gestaltung nach unseren vorliegenden Richtlinien.
- Individuelle Texte sowie Farbfotos sind möglich.
- Setzen Sie sich bitte mit uns in Verbindung.

Wir beraten Sie gerne:

Liechtensteiner Volksblatt AG
Im alten Riet 103, 9494 Schaan
Telefon +423 237 51 51
www.volksblatt.li
inserate@volksblatt.li
volksblatt.li/todesanzeigen

Volksblatt
Die Tageszeitung für Liechtenstein



Ein Gemälde von Ludwig Schnüriger, dem ehemaligen Pfarrer von Vaduz, gemalt im Jahr 1956, zu finden in der Friedhofskapelle Spiringen (Kanton Uri). (Foto: ZVG)